

ANZEIGE

Job-Vermittlung

Weihnachtsmann schon bestellt?

Für Feiern mit der Familie, dem Verein oder Kollegen in Bremerhaven und umzu: Tel. 0471 / 9449 230



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Bremerhaven

bringt weiter.

„NZ+Ich“-Aktion

Gestecke für eine tolle Adventszeit

BREMERHAVEN. Eine Adventszeit ohne Kerzenschein ist für viele schwer vorstellbar. Wie sie ein gelungenes Adventsgesteck auf Holzunterlage mit echter Nobilis-Tanne, Kerze, Lichterkette und verschiedensten Materialien liebevoll dekorieren, lernen 25 Leser der **NORDSEE-ZEITUNG** bei einer „NZ+Ich“-Aktion im Gartencenter Wassenaar in Leheheide. Unter Anleitung von erfahrenen Floristinnen können die Teilnehmer am Dienstag, 20. November, um 18 Uhr ihrer Kreativität freien Lauf lassen und ein dekoratives Gesteck (Maße: 40 cm Länge, 15 cm Breite, Höhe 20 cm) gestalten. So entstehen ganz individuelle Schmuckstücke für zu Hause. Die Teilnahme kostet 20 Euro.



Auf einen Blick

- » **Was:** Fertigung eines weihnachtlichen Adventsgestecks
- » **Wann:** Dienstag, 20. November, 18 bis 20 Uhr
- » **Breitpunkt:** Haupteingang des Gartencenters Wassenaar, Heinrich-Brauns-Straße 1
- » **Anmeldung:** bis Dienstag, 14. November, unter Angabe des Stichworts „Advent“ im Internet unter www.nordsee-zeitung.de/nz-und-ich oder unter ☎ 0471/597333 (montags bis freitags 12 bis 17 Uhr). Die Plätze werden verlost. Die Gewinner werden zeitnah informiert und in der NZ veröffentlicht.



Bei einer „NZ+Ich“-Aktion können Teilnehmer ein Adventsgesteck gestalten. Foto: Wassenaar

» *Durch die Teilnahme erfolgt die Einwilligung in die Datenverarbeitung zur Durchführung des Gewinnspiels und die Veröffentlichung von Namen und Wohnort (Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO). Vollständige Datenlöschung: nach Abschluss des Gewinnspiels. Es erfolgt keine Verarbeitung zu anderen Zwecken. Widerruf der Einwilligung jederzeit möglich (Art. 21 DSGVO).

Gewinner

Exklusive Tour zu den Stahlkochern

Eine exklusive „NZ+Ich“-Tour zu den Stahlkochern vom Arcelor-Mittal haben gewonnen: Irma Heuck, Hans-Jürgen Peters, Jürgen Thiel, Werner Meyer, Gerhard Schultz, Franz Martin Kolbe, Marita Scheuer-ecker (alle Bremerhaven), Jens Tietjen, Herrmann und Christa Kück (Beverstedt), Rudi Sponner (Geestland), Peter Litzkow, Wolfgang Kliebisch, Johann von Liehn, Edith Westphal, Ingrid, Egon und Stefan Sah-lender (Loxstedt), Klaus Lührs (Schiffdorf), Jutta und Uwe Vi-vus (Wurster Nordseeküste).

Meine Woche



Von Tobia Fischer

Armutsriskien und die Demokratie

Die Nachricht verbreitete sich in Windeseile: Nirgends ist das Armutsrisiko größer als in Bremerhaven. Zahlreiche Medien von der „Welt“ über „Focus“ bis zur „Süddeutschen“ veröffentlichten die Meldung. Und Bremerhaven erhielt – wieder einmal – den Stempel der ärmsten Stadt Deutschlands. In Bremerhaven sind sehr viele Menschen von Armut betroffen, aber die Behauptung, hier sei die Quote 2017 bundesweit am höchsten gewesen, stimmt nicht, wie wir recherchierten. Die Deutsche Presse-Agentur ruderte am nächsten Tag zurück – doch diese Agenturmeldung fand kaum noch öffentliche Beachtung. Der Stempel, das Armenhaus Deutschlands zu sein, bleibt.

Mein Tipp für heute: Gehen Sie zur Demonstration „Bremerhaven bleibt bunt“. Start ist um 11 Uhr am Stadthaus 1. Es ist wieder einmal Zeit, ein Zeichen gegen Rechts zu setzen. Erst vor drei Tagen behauptete die Partei „Die Rechte“, deren Mitglieder laut Verfassungsschutz Neonazis und Holocaust-Leugner sind, auf ihrer Homepage, dass sie nicht mehr aus der politischen Landschaft Bremerhavens wegzudenken sei. „Es ist wichtig, die Demokratie zu verteidigen und das tun wir, indem wir uns versammeln“. Das sagte Stadtrat Michael Frost bei der Gedenkveranstaltung zum 80. Jahrestag der Reichspogromnacht, wie Sie im Artikel auf dieser Seite lesen können. Der Satz passt genauso perfekt für die heutige Kundgebung.



Johanna Kruse (links) und Anna Rosenbohm berichten beim Gedenken an die Novemberpogrome über die Nazi-Diktatur.

Foto: Scheschonka

„Erfahren, was passiert ist“

Viele Bremerhavener nehmen an Veranstaltungen zum Gedenken an die Novemberpogrome teil

Von Sonja Schierwater

BREMERHAVEN. Zum 80. Mal jährte sich am Freitag die Nacht der Novemberpogrome, in der 1000 Synagogen und jüdische Geschäfte zerstört wurden. 100 Bremerhavener gedachten am Synagogengedenkstein in der Ludwigstraße der jüdischen Opfer der Nazi-Diktatur. Auch zum „Aufleuchten“ am Mahnmal des Frauenlagers Dreierbergen kamen viele Menschen im Gedenken zusammen.

In diesem Jahr, sagte Kulturstadtrat Michael Frost (parteilos) zu Beginn, sei die Gedenkveranstaltung anders als zuvor. Denn zum 80. Jahrestag der Novemberpogrome sprachen zwei Schülerinnen zu den rund 100 Teilnehmern der Veranstaltung. Johanna Kruse und Anna Rosenbohm vom Lloyd-Gymnasium hatten zum Tag der Stadtgeschichte einen Vortrag über die Gesetze der Nazi-Diktatur ausgearbeitet, für den sie mit dem Harry-Gabcke-Preis ausgezeichnet wurden. Darin beschrieben sie, wie „nur vier Gesetze in drei Monaten dazu führten, dass aus Deutschland eine Diktatur wurde“. Ihnen sei wichtig, dass die Jugend erfahre, was passiert ist. Es könne sehr schnell kritisch und ernst werden. Der Vortrag der Mädchen brachte Landesrabbinder Netanel Teitelbaum dazu, seine Ansprache kurzfristig zu ändern. „Mein Großvater hat vor 80 Jahren

Deutschland verlassen“, berichtete Teitelbaum. Als er sich entschieden habe, nach Deutschland zu gehen, habe der Großvater ihm seinen Segen gegeben. Teitel-

baum: „Er sagte: ‚Wenn ich sehe, dass Jugendliche auf der Straße über diese Zeit sprechen, werde ich merken, dass das ein Kreuzungsweg ist.‘ Heute habe ich das in Bremerhaven auf der Straße erlebt.“

Der Gesetze bedient

Der Vortrag der Mädchen machte deutlich, dass die Pogromnacht ein Verbrechen gewesen sei, das nicht nur und erst am 9. November 1938 stattfand, sagte Frost. „Es gab keine Machtergreifung, es

bedurfte keines Umsturzes, man bediente sich einfach der Gesetze.“ Und das nicht nur im politischen Berlin, sondern auch in der Provinz bis hin nach Bremerhaven, wo der damalige Oberbürgermeister Waldemar Becké seines Amtes enthoben wurde. Die Geschichte dürfe sich nicht wiederholen, „in welcher Form auch immer“. Es sei wichtig, die Demokratie zu verteidigen, „und das tun wir, indem wir uns versammeln“. Die Gedenkveranstaltung wurde von der Jugendmusikschule musikalisch begleitet.

Am Freitagabend gedachten am Mahnmal des Frauenlagers Dreierbergen 25 Menschen der Opfer. Jochen Hertrampf vom Kulturladen Wulsdorf erinnerte an die 14000 Zwangsarbeiter, die in Wesermünde ein hartes Leben fristen mussten. 340 von ihnen vor allem aus Osteuropa schufteten am Standort Thunstraße/Dreierbergen. An sie erinnert heute das Mahnmal, das drei gebückte Frauen darstellt. Es gehe an diesem Tag ums Erinnern und Gedenken, sagte Pastor Werner Keil: „Zum einen die Erinnerungen wieder gegenwärtig machen und aufleuchten lassen, zum anderen mit dem Gedenken die Geschichte mit der Gegenwart verbinden, um daraus Lehren zu ziehen.“



Am Mahnmal des Frauenlagers Dreierbergen gedachten 25 Menschen der Opfer des NS-Regimes. Foto: Masorat

Räuber überfällt Wettbüro

Täter flüchtet mit Bargeld – Polizei sucht Zeugen und bittet um Hinweise

LEHE. Ein bewaffneter Räuber hat am späten Donnerstagabend ein Wettbüro in der Hafestraße überfallen. Laut Polizei konnte der Täter flüchten.

Der Räuber betrat gegen 23 Uhr das Wettbüro. Er bedrohte eine Angestellte mit einer Waffe

und forderte Bargeld. Nachdem er seine Beute hatte, flüchtete der Täter zu Fuß in eine unbekannt Richtung. Die Angestellte blieb unverletzt. Die Polizei fahndet jetzt nach einem etwa 180 Zentimeter großen Mann mit südländischem Aussehen. Sein Alter wird

auf Mitte 20 geschätzt. Er trug einen langen braunen Bart. Laut Polizei kann es auch ein falscher Bart gewesen sein. Zur Tatzeit trug der Täter eine dunkle Wollmütze und einen dunklen Jogginganzug. Die Polizei bittet um Hinweise unter ☎ 9534444. (nz)



Lange Nacht der Industrie – Besuch bei Frosta

Rund 25 Teilnehmer erkundeten bei der „Langen Nacht der Industrie“ das Frosta-Werk und das Druckzentrum der **NORDSEE-ZEITUNG**. Frosta-Werkleiter Frank Hoogestraat (rechts) führte die Besucher durch die „Nudelstraße“ und informierte über die Tiefkühlprodukte. Im Druckzentrum Nordsee begutachteten die Teilnehmer unter anderem die moderne waserlose Druckmaschine, die innerhalb einer Stunde 25000 Zeitungen drucken kann. Eingeladen zur „Langen Nacht der Industrie“ hatten die Industrie- und Handelskammer und Nordmetall. Foto: Schimannek



Als Containerschiff-Kapitän im Simulator

Wie es sich anfühlt, mit einem Containerschiff in die Nordsee zu fahren, erfuhren sechs Teilnehmer einer „NZ+Ich“-Aktion im Institut für maritime Simulation an der Hochschule in Bremen. 75 Minuten waren sie „auf See“ – bei Windstärke 12 und acht Meter hohen Wellen hatten die Teilnehmer das Gefühl, wirklich auf einem Schiff zu sein. Tim Dentler, Diplomat und Wirtschaftsingenieur für Seeverkehr, erzählte den Lesern Wissenswertes rund um die Seefahrt. Foto: nz

Kleinstes Bundesland als Vorreiter

Landesweit Gigabit-Turbo im Kabelnetz

BREMERHAVEN/BREMEN. Das Land Bremen ist das erste Bundesland, in dem man flächendeckend mit Gigabit-Geschwindigkeit durchs Kabel-Netz surfen kann. In Bremerhaven können 91000 Kabel-Haushalte den Turbo bestellen, in Bremen 346000.

Der Telekommunikationsbieter Vodafone, der vor vier Jahren „Kabel-Deutschland“ übernommen hatte, stellt sein Kabel-Netz in Bremerhaven und Bremen auf Gigabit um. Mit Geschwindigkeiten von 1000 Megabit sind die Nutzer zehnmal schneller unterwegs als mit dem schnellsten VDSL-100-Anschluss.

Das Land Bremen hatte die rechtlichen Voraussetzungen dafür geschaffen. Durch die Umstellung des TV- und Radioempfangs im Kabel von analoger auf digitale Übertragung konnte Vodafone das Netz aufrüsten. Vodafone-Deutschland-Chef Hannes Ametsreiter kündigte an, dass man künftig nachlegen wird, und zwar auf 10, dann auf 25 Gigabit.

Wer auf Gigabit umrüsten will, muss das bei Vodafone bestellen. Dazu ist ein neuer Router notwendig. Der Starterpreis beträgt im ersten Jahr rund 20 Euro, danach rund 50 oder rund 70 Euro – je nachdem, wie schnell die Kunden aufspringen. (mue)

